

⑫ **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

④⑤ Veröffentlichungstag der Patentschrift: **25.07.90**

⑤① Int. Cl.⁵: **B 65 D 71/00**

②① Anmeldenummer: **85103551.9**

②② Anmeldetag: **26.03.85**

⑤④ **Mehrstückpackung aus Karton od.dgl.**

③⑧ Priorität: **31.03.84 DE 3412172**

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
09.10.85 Patentblatt 85/41

④⑤ Bekanntmachung des Hinweises auf die
Patenterteilung:
25.07.90 Patentblatt 90/30

④④ Benannte Vertragsstaaten:
BE DE FR GB NL

⑤⑥ Entgegenhaltungen:
DE-U-8 102 677
FR-A-2 155 506
GB-A-1 600 263
GB-A-2 089 770
US-A-3 565 323
US-A-4 377 235

⑦③ Patentinhaber: **UNILEVER NV**
Burgemeester s'Jacobplein 1 P.O. Box 760
NL-3000 DK Rotterdam (NL)

④④ **BE DE FR NL**

⑦③ Patentinhaber: **UNILEVER PLC**
Unilever House Blackfriars P.O. Box 68
London EC4P 4BQ (GB)

④④ **GB**

⑦② Erfinder: **Franzini, Jean**
14, Rue Saint-Pierre
F-60000 Beauvais (FR)
Erfinder: **Froideval, Patrick**
143, Rue de St. Just
F-60000 Beauvais (FR)
Erfinder: **Gaube, Günther Theobald**
Eichendorffweg 4
D-8960 Kempten (DE)
Erfinder: **Kraus, Rudolf**
Salenbergstrasse 1
D-8959 Osterreinen (DE)

⑦④ Vertreter: **Hutzelmann, Gerhard et al**
Duracher Strasse 22
D-8960 Kempten (DE)

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Mehrstückpackung aus Karton od.dgl., für mindestens vier in zwei Reihen angeordnete Behälter, wie z.B. Becher, mit einer Bodenwand, zwei an dieser angelenkten Seitenwänden sowie mit einer Deckwand, wobei von der Mitte der Bodenwand ein Wandbereich zwischen den beiden Behälterreihen nach oben verläuft und mit der Deckwand verbunden ist.

Aus der US-A-4 377 235 ist eine derartige Mehrstückpackung bekannt, bei der eine Zwischenwand zwischen den Behälterreihen hochsteht und den Abstand zwischen den dort eingestellten Dosen wahrt. Eine derartige Lösung ist aber ausschließlich bei zylindrischen Behältern sinnvoll und befriedigend.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Mehrstückpackung der eingangs genannten Art so auszugestalten, daß einerseits Behälter mit von der Zylinderform abweichender Form fest in der Verpackung gehalten sind und die gesamte Mehrstückpackung eine stabile Verkaufseinheit bildet, und daß andererseits ein einfaches und damit wirtschaftliches Zusammenfügen der Mehrstückpackung gewährleistet ist.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Bodenwand aus zwei Bodenwandbereichen besteht, zwischen denen mindestens zwei weitere, sich nach oben erstreckende Wandbereiche angeordnet sind, wobei diese weiteren Wandbereiche zwischen die Behälterreihen eingefaltet und mit der Deckwand verbunden sind.

Eine derartige Verpackung gewährleistet auch bei stark konisch ausgebildeten Behältern, daß die darin gehaltenen Behälter nicht verrutschen oder gar herausfallen können; die gesamte Mehrstückpackung ist fest und stabil und kann zudem sehr einfach hergestellt und aufgerichtet werden.

Eine vorteilhafte weitere Ausgestaltung der Erfindung liegt auch darin, daß zwischen den beiden Bodenwandbereichen drei miteinander verbundene Wandbereiche angeordnet sind, die umgekehrt U-förmig nach oben zwischen die beiden Behälterreihen eingefaltet und durch Verkleben, Versiegeln od.dgl. mit der Deckwand verbunden sind, und daß an wenigstens einem der beiden Bodenwandbereiche Verbindungslappen angeformt sind, die mit dem anderen Bodenwandbereich verbunden sind.

Eine solche Mehrstückpackung ist besonders einfach herzustellen und bietet den darin gehaltenen Behältern einen optimalen Schutz. Durch die drei, umgekehrt U-förmig zwischen die beiden Behälterreihen eingefalteten Wandbereiche, von denen die Basis des umgekehrten U mit der Deckwand verklebt ist, erreicht man eine besonders hohe Belastbarkeit der Mehrstückpackung gegen Druck, so daß sie z.B. auf Paletten in vielen Lagen übereinander gestapelt werden kann, ohne daß die verpackten Behälter beschädigt werden.

Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung der Erfindung liegt darin, daß an den beiden Bodenwandbereichen zwei Wandbereiche angeordnet

sind, die umgekehrt V-förmig nach oben zwischen die beiden Behälterreihen eingefaltet und mittels an diese angelenkten Verriegelungslappen, welche durch eine in der Deckwand vorgesehene Ausnehmung hindurchtreten, mit der Deckwand verbunden sind.

Durch die Verbindung der umgekehrt V-förmig nach oben zwischen die Behälterreihen eingefalteten Wandbereiche und der Deckwand mit Hilfe eines Verriegelungslappens, der durch eine Öffnung in der Deckwand hindurchtritt, ist eine besonders einfache Herstellung der Mehrstückpackung möglich.

Eine vorteilhafte Weiterbildung der Erfindung liegt darin, daß die zwischen den beiden Bodenwandbereichen vorgesehenen weiteren Wandbereiche miteinander über eine Faltlinie verbunden sind, daß ein Verriegelungslappen von einer Faltlinie zwischen den zwei Wandbereichen ausgehend aus der Fläche eines dieser Wandbereiche ausgestanzt und nach oben gefaltet ist, und daß die Deckwand zwei einander überlappende und miteinander verbundene Deckwandbereiche aufweist, wobei in einem dieser Deckwandbereiche die Ausnehmung vorgesehen ist, durch die der Verriegelungslappen hindurchtritt.

Durch die Verbindung der umgekehrt V-förmig nach oben zwischen die Behälterreihen eingefalteten Wandbereiche und der Deckwand mit Hilfe eines Verriegelungslappens, der durch eine Öffnung in der Deckwand hindurchtritt, ist eine besonders einfache Herstellung und Aufrichtung der Mehrstückpackung möglich.

Dabei ist es besonders vorteilhaft, wenn gemäß der Erfindung in den zwei Bodenwandbereichen Öffnungen vorgesehen sind, durch welche die Behälter teilweise hindurchzutreten vermögen.

Dadurch ist es möglich, eine gleich stabile Mehrstückpackung bei geringerem Materialbedarf herzustellen.

Dabei ist es erfindungsgemäß auch möglich, daß ausgehend von einer Faltlinie zwischen dem einen Bodenwandbereich und dem daran anschließenden Wandbereich Verriegelungsteile aus der Fläche dieses Wandbereiches ausgestanzt sind, welche in den im anderen Bodenwandbereich vorgesehenen Öffnungen für den teilweisen Durchtritt der Behälter festgelegt sind.

Diese Verriegelungsteile vereinfachen das Verbinden der beiden umgekehrt V-förmig zwischen die zwei Behälterreihen eingefalteten Wandbereiche ganz erheblich.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand anhand einiger Ausführungsbeispiele dargestellt. Dabei zeigen:

Fig. 1 einen flachliegenden Zuschnitt zur Herstellung einer Mehrstückpackung für vier Becher,

Fig. 2 einen Querschnitt durch eine Mehrstückpackung, hergestellt aus einem Zuschnitt nach Fig. 1,

Fig. 3 einen flachliegenden Zuschnitt zur Herstellung einer weiteren Mehrstückpackung für vier Becher,

Fig. 4 einen flachliegenden Zuschnitt zur Herstellung einer Mehrstückpackung für sechs Becher,

Fig. 5 einen Querschnitt durch eine Mehrstückpackung, hergestellt aus einem Zuschnitt nach Fig. 4,

Fig. 6 einen flachliegenden Zuschnitt zur Herstellung einer weiteren Mehrstückpackung für sechs Becher,

Fig. 7 einen flachliegenden Zuschnitt zur Herstellung einer weiteren Mehrstückpackung für sechs Becher.

In Fig. 1 ist ein Zuschnitt aus Karton dargestellt, dessen Bodenwand aus zwei Bodenwandbereichen 1 und 2 besteht, zwischen denen drei weitere Wandbereiche 3,4,5 angeordnet sind. Aus der Fläche der Wandbereiche 3 und 5 sind Verbindungslappen 6 und 7 ausgestanzt, die je eine Faltlinie 8 und 9 unterbrechend mit den Bodenwandbereichen 1 bzw. 2 in Verbindung stehen. Am Bodenwandbereich 1 ist eine Seitenwand 10 angelenkt, die mit einer Deckwand 11 verbunden ist. An den Bodenwandbereich 2 schließt sich eine weitere Seitenwand 12 an, welche eine Klebelasche 13 aufweist.

Fig. 2 zeigt einen Querschnitt durch eine Mehrstückpackung, welche aus dem Zuschnitt nach Fig. 1 hergestellt ist. Zwei Becher B stehen mit ihren Bodenflächen auf den beiden Bodenwandbereichen 1 bzw. 2. Die Seitenwände 10 bzw. 12 und die Deckwand 11 sind um die beiden Becher B herumgefaltet; die Deckwand 11 ist mit der an der Seitenwand 12 angeformten Klebelasche 13 verklebt. Die drei weiteren Wandbereiche 3, 4 und 5 des Zuschnittes sind umgekehrt U-förmig zwischen die beiden Becher B nach oben gefaltet, dabei ist der Wandbereich 4 mit der Deckwand 11 verklebt. Die beiden Verbindungslappen 6 und 7 sind durch Kleben miteinander verbunden, der Verbindungslappen 6 ist zusätzlich mit dem Bodenwandbereich 1 verklebt.

Fig. 3 zeigt einen Kartonzuschnitt mit einer Deckwand 111, die mit einer Seitenwand 110 in Verbindung steht, an der ein Bodenwandbereich 101 angelenkt ist. An den Bodenwandbereich 101 schließt ein weiterer Wandbereich 103 an, der eine Verriegelungslasche 114 aufweist. An dem der Seitenwand 110 gegenüberliegenden Rand der Deckwand 111 schließen sich eine Seitenwand 112, ein Bodenwandbereich 102 sowie ein weiterer Wandbereich 105 mit daran angeformter Verriegelungslasche 115 an. Die beiden Verriegelungslaschen 114 und 115 weisen angeformte Nasen 116, 117 bzw. 118, 119 auf. Aus der Fläche der Wandbereiche 103 bzw. 105 sind Verbindungslappen 106 bzw. 107 ausgestanzt, die je eine Faltlinie 108 bzw. 109 unterbrechend mit den Bodenwandbereichen 101 bzw. 102 in Verbindung stehen.

Bei der Herstellung einer Mehrstückpackung aus diesem Zuschnitt werden vier Becher mit ihren Oberseiten auf die Deckwand 111 gestellt, die Seitenwände 110 und 112 sowie die Bodenwandbereiche 101 und 102 um die Becher herumgelegt und die weiteren Wandbereiche 103 und 105 zwischen die beiden Becherreihen eingefaltet. Danach werden die beiden Verriegelungslaschen 114 und 115 durch eine Öffnung 120 in der

Deckwand 111 gesteckt. Dabei verhaken die Nasen 116 bis 119 an den Kanten der Öffnung 120 und bewirken eine Verriegelung der Mehrstückpackung. Die über die Deckwand 111 hinausstehenden Verriegelungslaschen 114 und 115 können als Handgriff für die Verpackung dienen.

In Fig. 4 ist ein Zuschnitt gezeigt, der zwei Bodenwandbereiche 201 und 202 aufweist, welche mit Öffnungen 221 bzw. 222 versehen sind. Zwischen diesen beiden Bodenwandbereichen 201 und 202 sind zwei weitere Wandbereiche 203 und 205 angeordnet; ein Verriegelungslappen 223 ist von einer Faltlinie 224 ausgehend aus der Fläche des einen Wandbereiches 205 ausgestanzt. An den Bodenwandbereich 202 schließt eine Seitenwand 212 an, an der ein Deckwandbereich 225 angelenkt ist. Der Bodenwandbereich 201 ist mit einer Seitenwand 210 verbunden, an der ein weiterer Deckwandbereich 226 angeordnet ist, in dessen Fläche sich eine Ausnehmung 227 in geringem Abstand vom freien Rand des Deckwandbereiches 226 befindet.

Fig. 5 zeigt einen Querschnitt durch eine Mehrstückpackung, die aus dem Zuschnitt nach Fig. 4 hergestellt ist. Zwei Becher B sind an ihrem Umfang in den Öffnungen 221 bzw. 222 der Bodenwandbereiche 201 bzw. 202 gehalten. Die Seitenwände 210 bzw. 212 und die Deckwandbereiche 225 bzw. 226 sind um die beiden Becher B herumgefaltet; der Deckwandbereich 225 liegt dabei über dem Deckwandbereich 226 und ist mit diesem durch eine Klebnaht verbunden. Die zwei zwischen den Bodenwandbereichen 201 bzw. 202 angeordneten weiteren Wandbereiche 203 und 205 sind umgekehrt V-förmig zwischen den beiden Bechern nach oben gefaltet und miteinander verklebt. Der Verriegelungslappen 223 ist nach oben gefaltet, durch die Ausnehmung 227 im Deckwandbereich 226 hindurchgeführt und zwischen den beiden Deckwandbereichen 225, 226 eingeklemmt.

In Fig. 6 ist ein Zuschnitt mit zwei Bodenwandbereichen 301 und 302 dargestellt, in denen sich Öffnungen 321 bzw. 322 befinden. Zwischen den beiden Bodenwandbereichen 301 und 302 sind zwei weitere Wandbereiche 303 und 305 angeordnet, die über eine Faltlinie 324 miteinander in Verbindung stehen. Ausgehend von dieser Faltlinie 324 ist ein Verriegelungslappen 323 aus der Fläche des Wandbereiches 305 ausgestanzt. Der Bodenwandbereich 301 und der Wandbereich 303 sind über eine Faltlinie 328 miteinander verbunden. An diese Faltlinie 328 anschließend sind halbkreisförmige Ausnehmungen 329 in der Fläche des Wandbereiches 303 angeordnet. Im Bereich dieser Ausnehmungen 329 sind Verriegelungsteile 330 vorgesehen. An den Bodenwandbereich 302 schließt über eine Seitenwand 312 ein Deckwandbereich 325 mit am Rand angeformten Verhakungsteilen 331 an. Der Bodenwandbereich 301 ist mit einer Seitenwand 310 verbunden, an der ein weiterer Deckwandbereich 326 angelenkt ist, in dessen Fläche eine Ausnehmung 327 in geringem Abstand vom freien Rand des Deckwandbereiches 326 angeordnet ist. Innerhalb der

Ausnehmung 327 befinden sich leicht gebogene Schlitzte 332.

Bei der Herstellung einer Mehrstückpackung aus dem Zuschnitt nach Fig. 6 werden zuerst die Wandteile 305 und 303 um die Faltlinie 324 umgekehrt V-förmig aufeinandergefaltet, die Verriegelungsteile 330 in den Öffnungen 322 im Bodenwandbereich 302 festgelegt und der Verriegelungslappen 323 hochgefaltet. Auf beiden Seiten dieser nach oben stehenden Trennwand werden dann je drei Becher in die Öffnungen 321 bzw. 322 eingestellt und die Seitenwände 310 und 312 sowie der Deckwandbereich 326 um die Becher herumgefaltet. Dann wird der Verriegelungslappen 323 durch die Ausnehmung 327 im Deckwandbereich 326 hindurchgesteckt und umgelegt, der Deckwandbereich 325 darübergefaltet und die Verhakungsteile 331 an diesem Deckwandbereich 325 in den Schlitzten 332 im anderen Deckwandbereich 326 festgelegt.

Fig. 7 zeigt einen Zuschnitt aus Karton, dessen Bodenwand 401 Öffnungen 421 sowie Wandbereiche 403 aufweist, wobei diese Wandbereiche 403 aus der Bodenwand 401 ausgestanzt sind und lediglich entlang von Anlenklinien 433 mit dieser in Verbindung stehen. Die Wandbereiche 403 sind durch Faltlinien 434 in untere Abschnitte 404 und obere Abschnitte 405 unterteilt. An der Bodenwand 401 ist eine Seitenwand 410 angelenkt, die mit einer Deckwand 411 verbunden ist. Die andere Seite der Bodenwand 401 steht mit einer zweiten Seitenwand 412 in Verbindung, an der eine Klebelasche 413 angeordnet ist.

Bei der Herstellung einer Mehrstückpackung aus dem Zuschnitt nach Fig. 7 werden zuerst die Wandbereiche 403 entlang den Anlenklinien 433 nach oben gefaltet, dadurch werden die darunterliegenden Öffnungen für die Aufnahme der zu verpackenden Becher frei. Anschließend werden sechs Becher in die Öffnungen 421 eingestellt und die Wandbereiche 403 entlang den Faltlinien 434 gefaltet, so daß deren obere Abschnitte 405 auf den Becheroberteilen aufliegen. Nachdem diese oberen Wandbereichsabschnitte 405 mit einem Hotmelt punkt versehen sind, werden die beiden Seitenwände 410 und 412 sowie die Klebelasche 413 und die Deckwand 411 um die Becher herumgelegt, wobei die Klebelasche 413 unter die Deckwand 411 zu liegen kommt und mit dieser verklebt wird. Die oberen Abschnitte 405 der Wandbereiche 403 liegen an der Innenseite der Deckwand 401 an und sind mit dieser durch das vorher aufgebraute Hotmelt verbunden.

Patentansprüche

1. Mehrstückpackung aus Karton od. dgl., für mindestens vier in zwei Reihen angeordnete Behälter wie z.B. Becher, mit einer Bodenwand, zwei an dieser angelenkten Seitenwänden sowie mit einer Deckwand, wobei von der Mitte der Bodenwand ein Wandbereich zwischen den beiden Behälterreihen nach oben verläuft und mit der Deckwand verbunden ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Bodenwand aus zwei Boden-

wandbereichen (1, 2, 101, 102, 201, 202, 301, 302) besteht, zwischen denen mindestens zwei weitere, sich nach oben erstreckende Wandbereiche (3, 4, 5, 103, 105, 203, 205, 303, 305) angeordnet sind, wobei diese weiteren Wandbereiche (3, 4, 5, 103, 105, 203, 205, 303, 305,) zwischen die Behälterreihen eingefaltet und mit der Deckwand (11, 111, 225, 226, 325, 326, 411) verbunden sind.

2. Mehrstückverpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den beiden Bodenwandbereichen (1, 2) drei miteinander verbundene Wandbereiche (3, 4, 5) angeordnet sind, die umgekehrt U-förmig nach oben zwischen die beiden Behälterreihen eingefaltet und durch Verkleben, Versiegeln od.dgl. mit der Deckwand (11) verbunden sind, und daß an wenigstens einem der beiden Bodenwandbereiche (1, 2) Verbindungslappen (6, 7) angeformt sind, die mit dem anderen Bodenwandbereich (1, 2) verbunden sind.

3. Mehrstückverpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an den beiden Bodenwandbereichen (101, 102, 201, 202, 301, 302) zwei Wandbereiche (103, 105, 203, 205, 303, 305) angeordnet sind, die umgekehrt V-förmig nach oben zwischen die beiden Behälterreihen eingefaltet und mittels an diese angelenkten Verriegelungslappen (114, 115, 223, 323), welche durch eine in der Deckwand (111, 226, 326) vorgesehene Ausnehmung (120, 227, 327) hindurchtreten, mit der Deckwand verbunden sind.

4. Mehrstückverpackung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die zwischen den beiden Bodenwandbereichen (201, 202, 301, 302) vorgesehenen weiteren Wandbereiche (203, 205, 303, 305) miteinander über eine Faltlinie (224, 324) verbunden sind, daß ein Verriegelungslappen (223, 323) von einer Faltlinie (224, 324) zwischen den zwei Wandbereichen (203, 205, 303, 305) ausgehend, aus der Fläche eines dieser Wandbereiche (205, 305) ausgestanzt und nach oben gefaltet ist und daß die Deckwand zwei einander überlappende und miteinander verbundene Deckwandbereiche (225, 226, 325, 326) aufweist, wobei in einem dieser Deckwandbereiche (226, 326) die Ausnehmung (227, 327) vorgesehen ist, durch die der Verriegelungslappen (223, 323) hindurchtritt.

5. Mehrstückverpackung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß in den zwei Bodenwandbereichen (201, 202, 301, 302) Öffnungen (221, 222, 321, 322) vorgesehen sind, durch welche die Behälter teilweise hindurchzutreten vermögen.

6. Mehrstückverpackung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß ausgehend von einer Faltlinie (328) zwischen dem einen Bodenwandbereich (301) und dem daran anschließenden Wandbereich (303) Verriegelungsteile (330) aus der Fläche dieses Wandbereiches (303) ausgestanzt sind, welche in den im anderen Bodenwandbereich (302) vorgesehenen Öffnungen (322) für den teilweisen Durchtritt der Behälter festgelegt sind.

Revendications

1. Emballage groupé en carton ou analogue, pour au moins quatre récipients, comme par exemple des godets, disposés en deux rangées, comportant une paroi de fond, deux parois latérales articulées à cette paroi de fond, ainsi qu'une paroi de couverture, étant précisé que, du milieu de la paroi de fond, une zone de paroi se dirige vers le haut, entre les deux rangées de récipients, et se relie à la paroi de couverture, caractérisé par le fait que la paroi de fond est constituée de deux zones de paroi de fond (1, 2, 101, 102, 201, 202, 301, 302), entre lesquelles sont disposées au moins deux autres zones de paroi (3, 4, 5, 103, 105, 203, 205, 303, 305) s'étendant vers le haut, ces autres zones de paroi (3, 4, 5, 103, 105, 203, 205, 303, 305) se repliant entre les rangées de récipients et se reliant avec la paroi de couverture (11, 111, 225, 226, 325, 326, 411).

2. Emballage groupé selon la revendication 1, caractérisé en ce qu'entre les deux zones (1, 2) de paroi de fond sont disposées trois zones de paroi (3, 4, 5) qui sont reliées l'une à l'autre, qui se replient vers le haut, en forme de U renversé, entre les deux rangées de récipients et se relient, par collage, scellement ou analogue, à la paroi de couverture (11), et par le fait que sur au moins l'une des deux zones (1, 2) de paroi de fond sont venues de forme des pattes de liaison (6, 7) qui se relient avec l'autre zone (1, 2) de paroi de fond.

3. Emballage groupé selon la revendication 1, caractérisé par le fait que sur les deux zones (101, 102, 201, 202, 301, 302) de paroi de fond sont disposées deux zones de paroi (103, 105, 203, 205, 303, 305) qui se replient vers le haut, en forme de V renversé, entre les deux rangées de récipients et se relient avec la paroi de couverture au moyen de pattes de verrouillage (114, 115, 223, 323) qui sont articulées à ces zones de paroi et qui passent à travers un évidement (120, 227, 327) prévu dans la paroi de couverture (111, 226, 326).

4. Emballage groupé selon la revendication 3, caractérisé par le fait que les autres zones de paroi (203, 205, 303, 305), prévues entre les deux zones (201, 202, 301, 302) de paroi de fond sont reliées l'une avec l'autre par l'intermédiaire d'une ligne de pliage (224, 324), par le fait que, partant d'une ligne de pliage (224, 324) située entre les deux zones de paroi (203, 205, 303, 305), une languette de verrouillage (223, 323) est découpée, par estampage, dans la surface de l'une de ces zones de paroi (205, 305) et repliée vers le haut, et par le fait que la paroi de couverture présente deux zones (225, 226, 325, 326) de paroi de couverture qui se recouvrent l'une l'autre et sont reliées l'une avec l'autre, étant précisé que dans l'une de ces zones (226, 326) de paroi de couverture est prévu l'évidement (227, 327) par lequel pénètre la languette de verrouillage (223, 323).

5. Emballage groupé selon la revendication 4, caractérisé par le fait que dans les deux zones (201, 202, 301, 302) de paroi de fond sont prévues des ouvertures (221, 222, 321, 322) dans lesquelles les récipients peuvent partiellement pénétrer.

6. Emballage groupé selon la revendication 5, caractérisé par le fait que, partant d'une ligne de pliage (328) située entre la première zone (301) de paroi de couverture et la zone de paroi (303) qui s'y raccorde, sont découpées, par estampage, dans la surface de cette zone de paroi (303), des portions pour verrouillage qui se fixent dans les ouvertures (322) prévues, dans l'autre zone (302) de paroi de fond, pour la pénétration partielle des récipients.

Claims

1. Multipack made from board or a similar material for at least four containers, such as tubs, arranged in two rows, with a base panel, to which two side panels are hinged, and a top panel, a section extending upwards between the two rows of containers from the middle of the base panel and being joined to the top panel, wherein the base panel consists of two base panel sections (1, 2, 101, 102, 201, 202, 301, 302), between which at least two other sections (3, 4, 5, 103, 105, 203, 205, 303, 305) are located which extend upwards, these other sections (3, 4, 5, 103, 105, 203, 205, 303, 305) being folded between the rows of containers and joined to the top panel (11, 111, 225, 226, 325, 326, 411).

2. Multipack according to claim 1, wherein three connected sections (3, 4, 5), which are folded upwards between the two rows of containers into an upside-down U-shape and are connected to the top panel (11) by glueing, sealing or a similar process, are located between the two base panel sections (1, 2), and wherein at least one of the two base panel sections (1, 2) is provided with connection flaps (6, 7) that are joined to the other base panel section (1, 2).

3. Multipack according to claim 1, wherein the two base panel sections (101, 102, 201, 202, 301, 302) are provided with two sections (103, 105, 203, 205, 303, 305) which are folded upwards between the two rows of containers in an upside-down V-shape and are connected to the top panel (111, 226, 326) by locking tabs (114, 115, 223, 323) that are hinged to these sections and project through an opening (120, 227, 327) provided in the top panel.

4. Multipack according to claim 3, wherein the sections (203, 205, 303, 305) provided between the two base panel sections (201, 202, 301, 302) are joined along a folding line (224, 324), wherein a locking tab (223, 323) extending from a folding line (224, 324) between the two sections (203, 205, 303, 305) is die-cut from one of these sections (205, 305) and is folded upwards, and wherein the top panel has two overlapping, joined top panel sections (225, 226, 325, 326), one of which (226, 326) is provided with an opening (227, 327) through which the locking tab (223, 323) projects.

5. Multipack according to claim 4, wherein openings (221, 222, 321, 322) are provided in the two base panel sections (201, 202, 301, 302) through which the containers can project to some extent.

6. Multipack according to claim 5, wherein locking elements (330) originating from a folding line (328) between one of the base panel sections

(301) and the adjacent section (303) are die-cut from the latter (303) and lock in the openings (322) provided in the other base panel section (302) to

allow the containers to project through to some extent.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

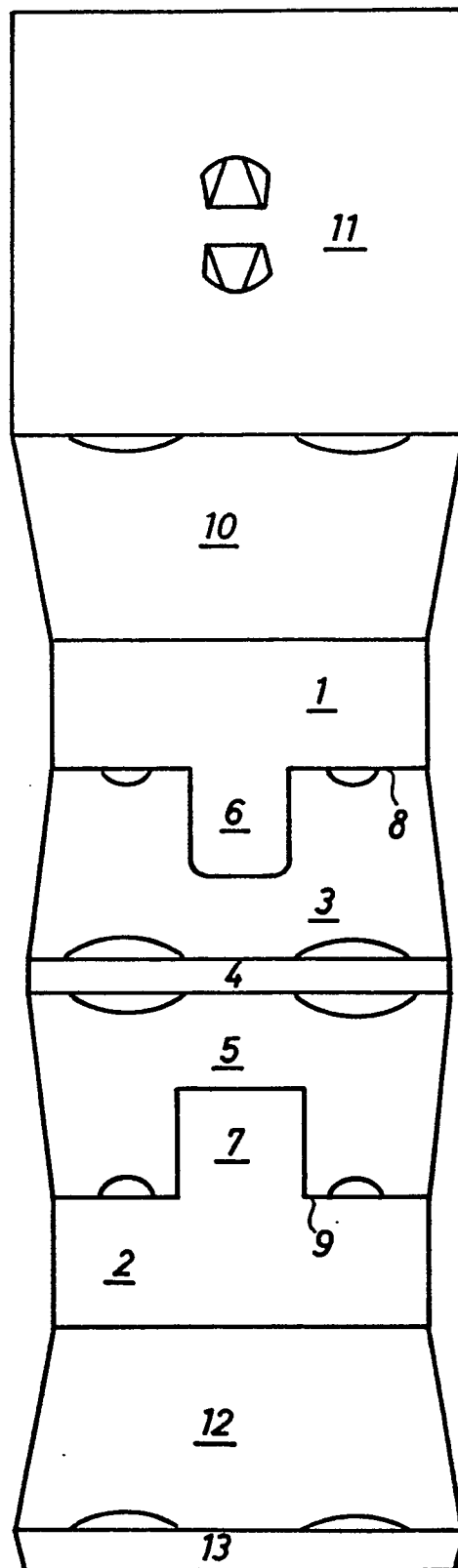


Fig. 1

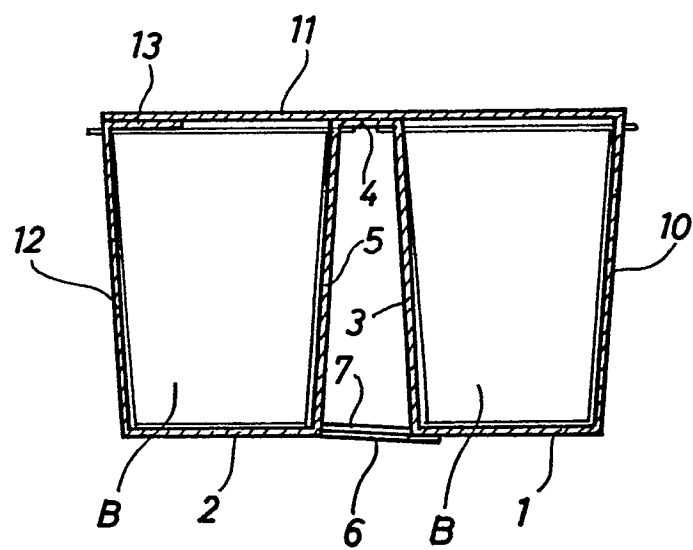


Fig. 2

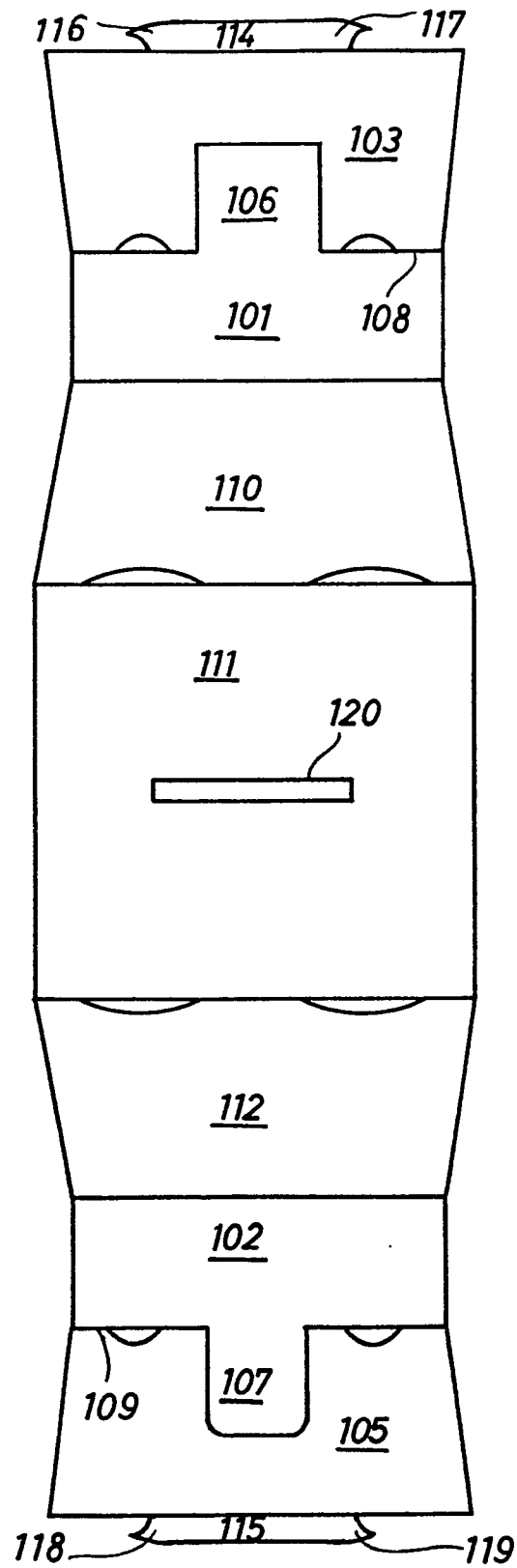


Fig. 3

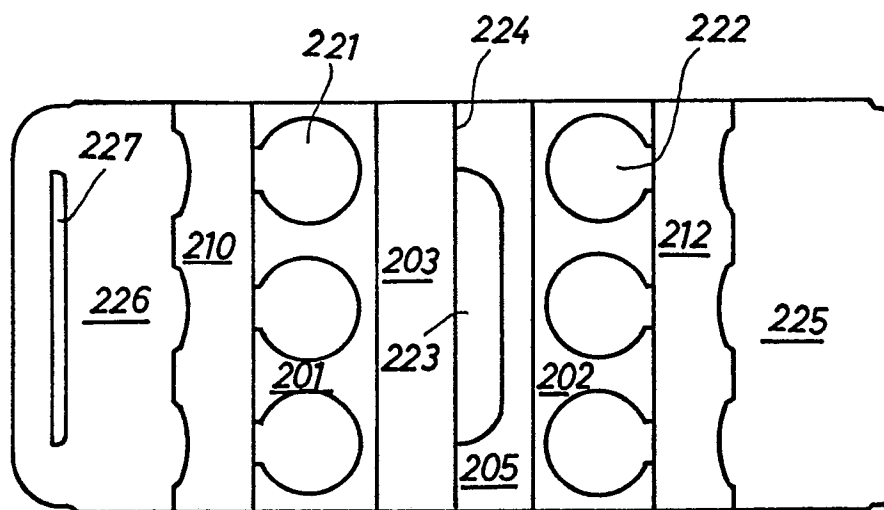


Fig. 4

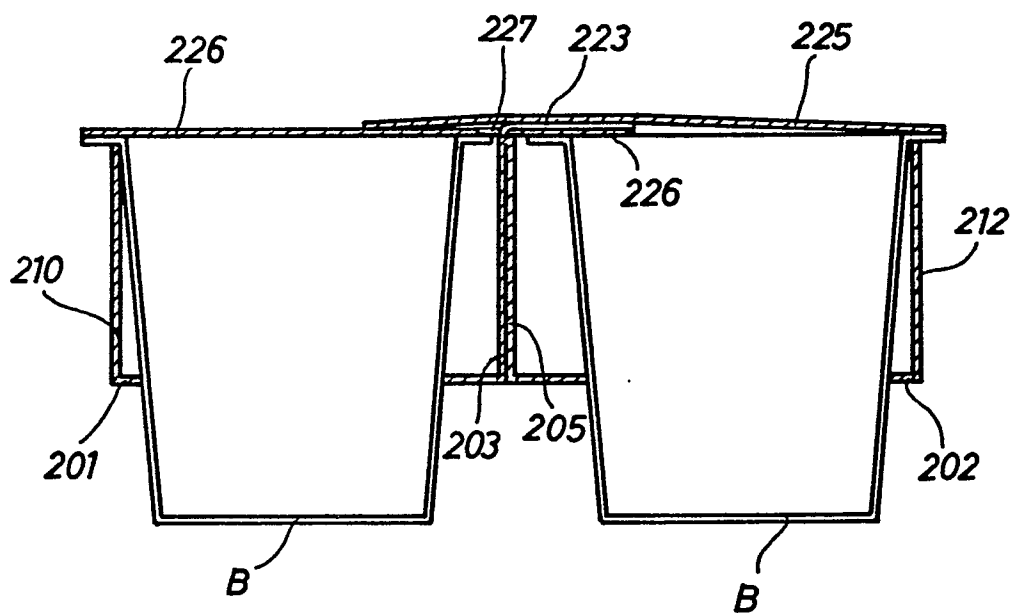


Fig. 5

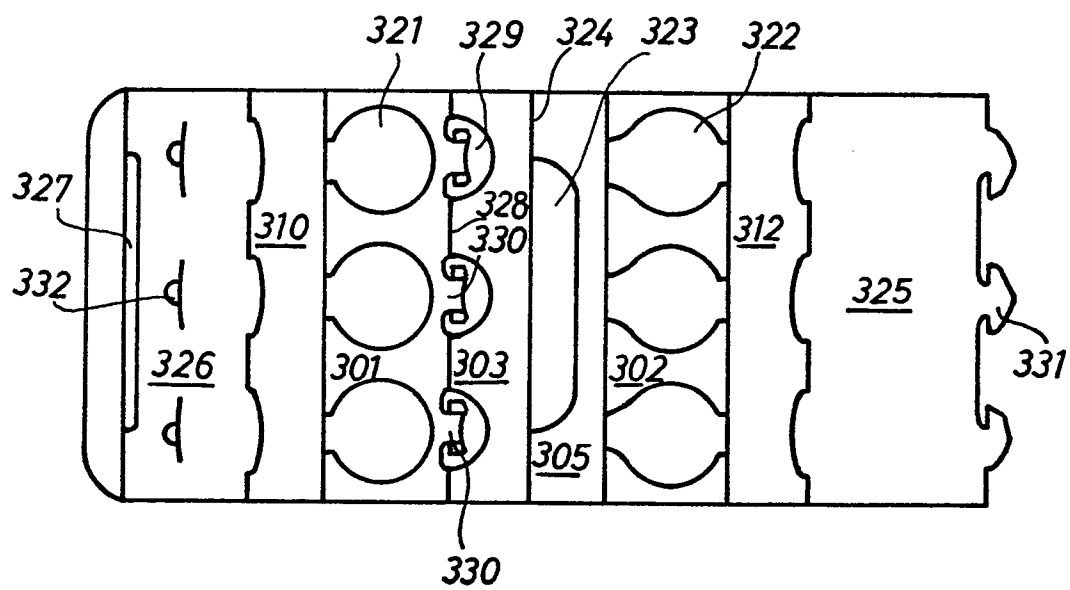


Fig. 6

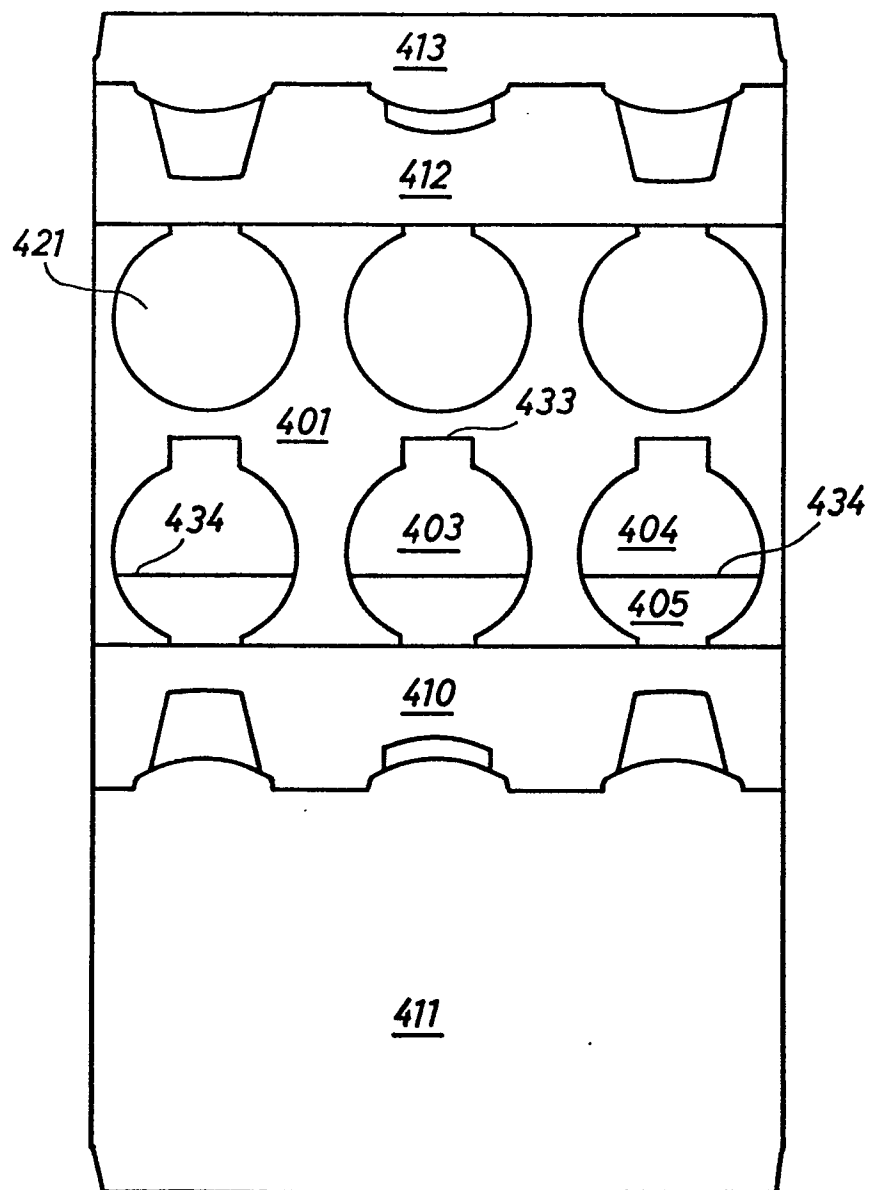


Fig. 7